

## I. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Der Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt (JbAB) erscheint seit dem Berichtsjahr 1988 unabhängig von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft im Selbstverlag.

### Kommission für Bodenfunde

Die Zusammensetzung der Kommission für Bodenfunde erfuhr im Berichtsjahr eine Veränderung: Für den nach 14jähriger Mitwirkung altershalber zurückgetretenen *Dr. L. Zellweger* wurde auf Jahresende Frau *Dr. F. Beurret-Flück* in die Kommission berufen. Wir danken an dieser Stelle Herrn *Dr. L. Zellweger* für seine wertvollen Dienste. Der Kommission gehören weiterhin an die Herren *Dr. R. Develey (Präsident)*, *A. Bavaud*, *Prof. Dr. L. Berger*, *E. Heimberg*, *P. Holstein* und *Prof. Dr. W. Meyer*. Die Kommission trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen.

### Personelles

Der Personaletat umfasst 6,5 beamtete und 11 privatrechtliche Stellen (vorwiegend Teilzeitverträge). In der Projektgruppe Basel-Gasfabrik sind im Jahresmittel weitere 10 Personen beschäftigt. Für verschiedene, vorwiegend wissenschaftliche Arbeiten (siehe *Wissenschaftliche Arbeiten*) stehen ferner zu Lasten von Objektkrediten und gesonderten Budgetpositionen weitere 5 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter Vertrag).

### Historisches Archiv und Technische Dienste

Abgesehen vom Jahresbericht wurden in diesem Jahr zwei Materialhefte in Druck gegeben und eine weitere Veröffentlichung vorbereitet.

Im Berichtsjahr wurden rund 20'000 Fundobjekte aus der keltischen Siedlung Basel-Gasfabrik sowie 2'200 Funde verschiedener Zeitstellung aus der Altstadt mittels EDV inventarisiert. Die inventarisierten Bodenfunde bilden Teil der Sammlung des Historischen Museums.

Die Dokumentation und Pläne der Grabungen im römischen Vicus, an der Rittergasse 29 und an der Bäumleingasse 14, wurden im CAD-Verfahren erstellt.

Die Mikroverfilmung der Grabungsdokumentationen wurde fortgesetzt.

Infolge des intensiven Schriftentausches mit über 200 Instituten im In- und Ausland ist ein ungebrochen starker Zuwachs an Fachliteratur in der Bibliothek zu verzeichnen.

### Projektgruppe Basel-Gasfabrik

Dank dem Umstand, dass wir das für die Projektgruppe vorgesehene Jahresprogramm kurzfristig auf den unaufschiebbaren Einsatz im Bereich der Nordtangente (1995/16) reduzieren konnten, stand uns das gut eingespielte Team ab April für die Untersuchungen am Leonhardsgraben 49 zur Verfügung<sup>1</sup>. Die Grabungspause wurde von den Archäologen und der Technikerin der Projektgruppe zur Überarbeitung und Auswertung der Dokumentation genutzt.

### Projekt Murus Gallicus

Die Auswertungsarbeiten der in den Jahren 1991–1993 durchgeführten Grabungen im ehemaligen Schulhof an der Rittergasse 4 werden in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel fortgesetzt<sup>2</sup>. Die Befunde werden von K. Richner und Ch. Stegmüller bearbeitet. Das reichhaltige Fundmaterial wird im Rahmen verschiedener Auftragsarbeiten untersucht<sup>3</sup>.

Die Manuskripte werden bis Ende 1996 vorliegen, die Drucklegung ist für 1997 vorgesehen.

### Wissenschaftliche Arbeiten

Bearbeitung von Basler Fundmaterial

- Sylvia Rodel, Die Grabung am Murus Gallicus, 1976/42 – Westschnitt, und die spätlatènezeitlichen Funde der Grabungen von 1990–1993; Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1995<sup>4</sup>
- Renate Ebersbach, Ausgrabungen im Bereich des Murus Gallicus auf dem Basler Münsterhügel von 1990–1993, Tierknochen; Auftragsarbeit, Manuskript 1995 abgeschlossen<sup>5</sup>
- Philippe Rentzel, Mikromorphologische Untersuchungen, Ein Beitrag zur Quartärgeologie, zur Bodenkunde und zur Interpretation der spätlatènezeitlichen Strukturen (Murus Gallicus); Auftragsarbeit, Manuskript 1995 abgeschlossen<sup>6</sup>
- Hannele Rissannen, Glasfunde aus Basel-Gasfabrik, Untersuchungen zur Typologie, räumlichen Verteilung und Materialanalyse; Diplomarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Helsinki<sup>7</sup>
- Matthieu Poux, Les amphores de Bâle-Gasfabrik, Analyse spatiale et typologique; Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1995<sup>8</sup>
- Elisabeth Brunner, Basel, Andreasplatz 14, Grabung 1981/8, Auswertung der Befunde und des Fund-

- materials; Lizentiatsarbeit am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel, 1995<sup>9</sup>
- Eckhard Deschler-Erb, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Bearbeitung von ausgewählten latènezeitlichen und frühromischen Befunden und Funden; Auftragsarbeit
  - Katrin Leuch-Bartels, Fernheizung Münsterhügel, Grabungen 1978/79, Ausgewählte spätrömische und frühmittelalterliche Befunde und Funde; Projektstudie für Dissertation
  - Renate Ebersbach, Tierknochen aus der Alten Landvogtei in Riehen (BS) (ca. 1798–1807); Auftragsarbeit, Manuskript 1995 abgeschlossen<sup>10</sup>
  - Fortsetzen der in den letzten Jahresberichten erwähnten Arbeiten von Y. Hecht, Ch. Keller sowie B. Zimmermann und P. Streitwolf<sup>11</sup>

#### Publikationen

- Rolf d'Aujourd'hui (Hrsg.), Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt 1994. Mit Beiträgen von Ch. Bing, G. Helmig, P. Jud, U. Leuzinger, Ch. Matt, M. Merki, D. Reicke, Ph. Rentzel, K. Richner, N. Spichtig, St. Tramèr.
- Rolf d'Aujourd'hui, „Aus dem Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen für das Jahr 1994“, BZ 95, 1995, 237–250.
- Guido Helmig, „In Basel Brücken schlagen“, Basler Stadtbuch 1995 (1996), 217–222.
- Norbert Spichtig, „Eine eiserne Handfessel aus der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik“, AS 18, 1995.3, 118–124.
- Jacqueline Reich, Archäozoologische Auswertung des mittelalterlichen Tierknochenmaterials (10.–13. Jh.) von der Schneidergasse 8, 10 und 12 in Basel (CH). Mit einem Beitrag von Christoph Ph. Matt. ABS, Heft 8. Basel 1995.
- Pia Kamber, Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters, Basel-Augustinerergasse 2, Grabung 1968. Mit Beiträgen von F. Maurer, S. Jacomet, M. Joos, J. Schibler und W. Stern. ABS, Heft 10. Basel 1995.

#### Kolloquien, Fachtagungen und Vorträge

- 11.1.1995, Neuchâtel: Seminar (Universität), „Organisation und Methoden der Stadtarchäologie“; R. d'Aujourd'hui
- 31.1.1995, Basel: Vortrag „Bestattungssitten in Basel-Gasfabrik“; P. Jud
- 3./4.3.1995, Neuchâtel: Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen; G. Helmig referiert über „Münzen aus Gräbern im Kanton Basel-Stadt“
- 10.3.1995, Freiburg i. Ue.: Jahresversammlung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 14.3.–15.3.1995, Liestal: Kolloquium „Ländliche Siedlungen“; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig, Ch. Matt

- 23.–25.3.1995, Bern: Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für die Urgeschichtsforschung in der Schweiz; Teilnehmer: P. Jud, K. Richner, N. Spichtig
- 25.–27.5.1995, Troyes (F): Colloque de l'Association Française pour l'Etude de l'Age du Fer; Teilnehmer: P. Jud
- 7.–9.6.1995, Kempten (D): Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, P. Jud
- 16.6.1995, Zürich: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Archäologie und Informatik; Teilnehmer: U. Schön, N. Spichtig, P. Thommen
- 23.–27.8.1995, Luxemburg (L): Colloque Château Lapin; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 15.9.1995, Vaduz (FL): Jahrestagung des Verbandes Schweizerischer Kantonsarchäologen; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui
- 21.9.1995, Augst: Vortrag „Archäogeometrie im Belchendreieck – Zur Geometrie des Stadtplans von Augst“; R. d'Aujourd'hui für die Mitarbeiter des Römermuseums Augst
- 27./28.10.1995, Schwyz: Jahrestagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters (SAM); Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui, G. Helmig, Ch. Matt (Präsident)
- 2.–4.11.1995, Porrentruy: Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft für römische Archäologie der Schweiz; Teilnehmer: N. Spichtig
- 3.–5.11.1995, Tübingen (D): Internationales Kolloquium „Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Mitteleuropa, Theorien – Methoden – Arbeitsfelder“; Teilnehmer: R. d'Aujourd'hui (Koordination Arbeitsgruppe „Theorie und Methoden“), G. Helmig, Ch. Matt
- 17.11.1995, Bern: Kolloquium „Datensicherung und Datenarchivierung“, Arbeitsgemeinschaft Archäologie und Informatik; Teilnehmer: N. Spichtig, P. Thommen

#### Arbeitssitzungen und Fachgespräche

- 11.–13.3.1995: Arbeitsbesuch von E. Gringmuth-Dallmer, Berlin; R. d'Aujourd'hui
- 17./18.7.1995: Exkursion J. Cramer, mit Studenten und Studentinnen der Universität Bamberg, Stadtführung zum Thema Stadtgeschichte und Arbeitsmethoden; R. d'Aujourd'hui, Ch. Matt
- 21.7.1995: Exkursion H. Steuer, mit Studenten und Studentinnen der Universität Freiburg i.Br., Stadtführung zum Thema Stadtgeschichte und Arbeitsmethoden; R. d'Aujourd'hui, Ch. Matt.
- 13.9.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49; Basler Denkmalpflege und Historisches Museum Basel
- 5.10.1995: Exkursion H. Ament, mit Studenten und Studentinnen der Universität Mainz, Stadtführung zum Thema Stadtgeschichte und Arbeitsmethoden; R. d'Aujourd'hui, Ch. Matt
- 7.10.1995: Besuch der Teilnehmer des Kongresses „Alte Geschichte für Europa“ in Freiburg i.Br., Stadt-

- führung Münsterhügel und Bäumleingasse 14; G. Helmig
- 14.10.1995: Besuch der Mitarbeiter des Archäologischen Parks Xanten, Führung Münsterhügel und Historisches Museum Basel; G. Helmig
- 19.12.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49; Basler Denkmalpflege und Historisches Museum Basel

#### Kurse und Lehrveranstaltungen

- 27.2.–4.3.1995: Blockseminar „Bearbeitung eines spätlatènezeitlichen Fundkomplexes (Grube 145/230 aus Basel-Gasfabrik)“; P. Jud und N. Spichtig zusammen mit L. Berger
- Sommersemester 1995: Volkshochschulkurs „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“, Vorlesung und Exkursionen; R. d’Aujourd’hui
- Sommersemester 1995: Grabungspraktikum; R. d’Aujourd’hui und H. Eichin zusammen mit L. Berger und J.M. Le Tensorer
- Sommersemester 1995: Lehrgrabung Bettingen-Auf dem Buechholz, R. d’Aujourd’hui, K. Richner und H. Eichin zusammen mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte
- 19.6.1995: „Leonhardsgraben“, Ergänzungskurs für Stadtführer und Stadtführerinnen des Verkehrsvereins Basel; R. d’Aujourd’hui
- 11.9.1995: SLS Workshop im Amt für Informatik „Präsentation des Inventarisierungsprogrammes der Projektgruppe Basel-Gasfabrik“; N. Spichtig, P. Thommen
- 17.11.1995: Stadtführung im Rahmen des Ausbildungsprogramms des Lehrerseminars des Kantons Baselland (N. Brennwald); R. d’Aujourd’hui

#### Öffentlichkeitsarbeit

##### Vorträge und Führungen

- 9.1.1995: G. Helmig, Vortrag „Hic Felix quintus me fieri fecit/Hier hat mich Felix V. machen lassen, Ein Werkstattbericht zur Papstglocke“; Historische und Antiquarische Gesellschaft Basel
- 11.1.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Joies et soucis d’un archéologue cantonal“; Cercle neuchâtelois d’archéologie
- 19.1.1995: K. Richner, Führung zum Thema „Planung, Durchführung und wissenschaftliche Auswertung einer Grabung“; Klasse 7a des Gymnasiums am Kohlenberg
- 7.2.1995: R. d’Aujourd’hui, Stadtführung; Personal der Beratungsstelle für Sehbehinderte
- 8.2.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; Lehrkräfte Sonnenhof Arlesheim

- 20.2.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Archäologische Ausstellungen im öffentlichen Raum“, Kiwanis Club Leimental
- 21.3.1995 und 27.3.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; Neutraler Quartierverein Bachletten
- 2.5.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums
- 16.5.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Das Belchendreieck – ein Symbol für Harmonie und Verbundenheit in der Regio“; Generalversammlung 1995 der Regio Basiliensis in „Augusta Raurica“, Augst
- 26.5.1995: K. Richner, Führung Münsterhügel; Vorstand des SP-Quartiervereins Neubad
- 9.6.1995: G. Helmig, Führung Münsterhügel; private Gruppe
- 13.6.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49; Klasse 2C des Wettsteinschulhauses
- 23.6.1995: Ch. Bing, Führung Leonhardsgraben 49 (Ausgrabung); Kleinklasse der Benediktschule
- 1.9.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49 (Ausgrabung) und Teufelhof; Burgenfreunde beider Basel
- 2.9.1995: P. Jud, Führung Bäumleingasse und Teufelhof; Technikerschule Unterentfelden
- 7.9.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 47 und 49; Orientierungsschule Gundeldingerschulhaus
- 12.9.1995: Ch. Matt, Führung Petersgraben/Leonhardsgraben, Leonhardsgraben 49 und Teufelhof; Ingenieur-Schule Muttenz
- 14.9.1995: R. d’Aujourd’hui, Führung Leonhardsgraben; Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte
- 19.9.1995: Ch. Matt, Führung Petersgraben/Leonhardsgraben, Leonhardsgraben 49 und Teufelhof; Mitarbeiter des Baudepartements
- 6.10.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49 und Teufelhof; Sulzer Ingenieure und Architekten
- 16.10.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49 (Ausgrabung) und Teufelhof; Jugendstaatsanwaltschaft
- 20.10.1995: Diskussionsabend zum Thema „Belchendreieck“ mit Vorstellung der Fotodokumentation durch H. Galli; R. d’Aujourd’hui
- 26.10.1995: Ch. Matt/Ch. Bing, Führung Leonhardsgraben 49; Klasse 4C des Wasgenringschulhauses
- 3.11.1995: Ch. Bing, Führung Leonhardsgraben 49 und Teufelhof; Orientierungsschule Wasgenring
- 11.11.1995: R. d’Aujourd’hui, Vortrag „Das Belchensystem – ein Beispiel für die Umsetzung einer mythologischen Denkweise in der topographischen Umwelt des Menschen“; Tagung der C.G. Jung-Familienstiftung
- 28.11.1995: P. Jud, N. Spichtig, Vortrag „Basel-Gasfabrik – 5 Jahre Ausgrabungen und Untersuchun-

gen in einer spätkeltischen Siedlung"; Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte

- 1.12.1995: R. d'Aujourd'hui, Einführungsreferat und ganztägige Exkursion zum Thema „Archäogeometrie im Belchendreieck“; Betriebsausflug WGG, Ingenieure SIA/ASIC (R. Guillod)
- 12.12.1995: G. Helmig, U. Schön, Führung auf der Grabung Bäumleingasse 14; Bauherrschaft und Geschäftsleitung Wenk & Bauer Architekten
- 15.12.1995: R. d'Aujourd'hui, Führung im Teufelhof; Transplan
- 15.12.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 43/47/49; Fasnachtsclique
- 20.12.1995: Ch. Matt, Führung Leonhardsgraben 49; Wirtschaftsring-Genossenschaftszentrale Basel (WIR)

**Ausstellungen**

- 9./16.9.1995: Tage des Offenen Bodens am Leonhardsgraben (47 und) 49; verschiedene Mitarbeiter, Koordination, Konzept und Texte: Ch. Matt

**Presseorientierungen und Interviews**

- 27.7.1995: Grabungsbericht und Interview, Jüdische Rundschau Maccabi Nr. 30, 27. Juli 1995, S.11: „Der Grabstein und die jüdische Geschichte Basels“
- 5.9.1995: Interview, Riehener-Zeitung Nr. 36, 8. September 1995, S. 11: „Stadtmauern: gigantische Bauprojekte des Mittelalters“; Ch. Matt
- 6./8.9.1995: Presseorientierung – Interview undTV-Bericht (Stadtkanal) – anlässlich der Ausgrabung am Leonhardsgraben 49; R. d'Aujourd'hui, Ch. Matt
- 14./15.11.1995: Presseorientierung – Interviews – nach Abschluss der Ausgrabung an der Bäumleingasse 14; G. Helmig

**Bildungsausflug**

- 22.9.1995: Besuch der Grabungen im badischen Münstertal, Leitung M. Untermann, sowie Besichtigung der Kirche und der Grabungen in Sulzburg, Badischer Blauen

LaufN°	Adresse
1995/1	St. Alban-Vorstadt 28
1995/2	Malzgasse 11
1995/3	Augustinergasse 1
1995/4	Leonhardsgraben 49/Heuberg 32
1995/5	Münsterplatz 6
1995/6	Bettingen, Buchgasse 1
1995/7	Pelikanweglein (A)
1995/8	Aeschenplatz 13
1995/9	Unterer Heuberg 16
1995/10	Müllheimerstrasse 186
1995/11	Bettingen, Auf dem Buechholz
1995/12	St. Johannis-Ring 17
1995/13	Bettingen, Buchweg (A)
1995/14	Nadelberg 8
1995/15	Rittergasse 20
1995/16	Fabrikstrasse (A), LT
1995/17	Freie Strasse/Marktplatz (A)
1995/18	Leonhardsberg 8–10/Leonhardsstapfelberg 4
1995/19	Riehenring (A)
1995/20	Riehen, Chrischonawegli
1995/21	Leonhardsstrasse 15
1995/22	Blumenrain 23/25 (A)
1995/23	Gerbergasse 81
1995/24	Leonhardskirchplatz 3
1995/25	Schifflande 4
<b>Nachträge / Ergänzungen</b>	
1994/14	St. Alban-Vorstadt 82
1994/24	Fabrikstrasse 40, Abbruch, Bau 442/444
1994/29	Münsterhügel, Leitungsbau
<b>Rückstellungen</b>	
1991/14	Theodorskirchplatz 7 (A)
1992/3	Wettsteinbrücke (Kleinbasler Brückenkopf)
1992/20	Bäumleingasse 14
1992/42	Rittergasse 29
1994/2	Spiegelgasse/Blumenrain(A)
1994/6	Münsterplatz 9 (Ostkrypta)
1994/8	Rheinbett (A), Mittlere Brücke
1994/17	Münsterplatz 9 (A) (Pfalzterrasse)

Kurzadresse	LaufN°	Inventar-nummer	VORRÖMISCH	RÖMISCH	MITTELALTER	NEUZEIT	UNBESTIMMT	TOPO.BEFUND	BEF.NEGATIV	Jb AB 1995	Verweise
Aeschenplatz 13	1995/8	–			○					12	
Augustinergasse 1	1995/3	–			○	○				11	
Blumenrain 23/25 (A)	1995/22	–				○				13	
Freie Strasse (A)	1995/17	–				○				13	
Gerbergasse 81	1995/23	1995/23.1–39			○	●				13,167	
Leonhardsberg 8–10	1995/18	–			○					13	
Leonhardsgraben 49	1995/4	nicht abgeschlossen								11	JbAB 1997
Leonhardskirchplatz 3	1995/24	–			○					13	
Leonhardsstrasse 15	1995/21	–						×		13	
Malzgasse 11	1995/2	–						×		11	
Müllheimerstrasse 186	1995/10	Skelette NHM				●				12	
Münsterplatz 6	1995/5	–						×		11	
Nadelberg 8	1995/14	1995/14.1–8				●				12	
Pelikanweglein (A)	1995/7	–				○				11	
Riehenring (A)	1995/19	–				○				13	
Rittergasse 20	1995/15	noch nicht inventarisiert	●	●						12	JbAB 1994/II
Schifflande 4	1995/25	–				○				13	
St. Alban-Vorstadt 28	1995/1	1995/1.1–4006		●	●	●				11, 80	
St. Johannis-Ring 17	1995/12	–				○				12	
Unterer Heuberg 16	1995/9	–						×		12	
<b>Gasfabrik</b>											
Fabrikstrasse (A)	1995/16	nicht abgeschlossen	●			●				12,17	
<b>Bettingen</b>											
Auf dem Buechholz	1995/11	1995/11.1–56						×		12,180	
Buchgasse 1	1995/6	1995/6.1–7		●						11,178	
Buchweg (A)	1995/13	noch nicht inventarisiert				●				12	
<b>Riehen</b>											
Chrischonawegli	1995/20	–		●						13	
<b>Nachträge / Ergänzungen</b>											
St. Alban-Vorstadt 82	1994/14	1994/14.1–57		●		○				14	
Fabrikstrasse 40	1994/24	noch nicht inventarisiert		●						14,17	
Münsterhügel	1994/29	–			○	○				14	

Abb. 1. Fundstatistik 1995. Legende: ○ = Befund ohne Kleinfunde, ● = Befund mit Kleinfunden, ● = Streufunde ohne Befund. – Zusammenstellung: H. Eichin.

## Fundchronik 1995

Die Fundstatistik (Abb. 1) gibt einen Überblick über die Grabungstätigkeit im Berichtsjahr<sup>12</sup>.

1995 wurden insgesamt 25 Fundstellen neu erfasst und 4 bereits in früheren Jahren begonnene Untersuchungen abgeschlossen.

24 Routineuntersuchungen: 2 Fundstellen mit steinzeitlichen Streufunden aus den Landgemeinden Riehen und Bettingen, 8 baubegleitende Einsätze bei Tiefbauarbeiten in der Innerstadt, 4 Hausuntersuchungen im Stadtkern, 9 Kontrollgänge mit Befunden unterschiedlicher Zeitstellung – unter anderem Aufschlüsse zur Stadtbefestigung und menschliche Skelettreste – und eine Nachinventarisierung von Funden aus den 60er Jahren stehen 5 Plangrabungen gegenüber.

Die gemeinsam mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte durchgeführte Lehrgrabung zur Überprüfung eines mutmasslichen Grabhügels in Bettingen sowie die zusammen mit der Denkmalpflege durchgeführten Untersuchungen an der Pfalzterrasse waren von geringer Belastung für den Betrieb. Dagegen nahmen die drei Grabungen in der Gasfabrik (Leitungsbau Nordtangente), am Leonhardsgraben 49 (Erweiterung des Hotels Teufelhof) und an der Bäumleingasse 14 unseren gesamten Bestand an Grabungspersonal und Technikern sowie 3 Archäologen in Anspruch.

1995/1: St. Alban-Vorstadt 28 (Karikatur & Cartoon Museum der CMS)

Anlässlich des Umbaus der Liegenschaft für die Unterbringung des „Karikatur & Cartoon Museums Basel“ wurden im Areal des projektierten Hinterhauses archäologische Sondierungen vorgenommen<sup>13</sup>. Wie erwartet, kamen hier in den untersten Schichten römische Funde – allerdings nur vereinzelt – zum Vorschein. Ein im 15. Jahrhundert verfüllter, die ganze Parzellenbreite einnehmender Keller<sup>14</sup> im bisherigen Hinterhof – der im 18. Jahrhundert partiell mit einer Laube überbaut worden war – enthielt im Schutt eingelagert ein reichhaltiges Fundgut, welches einen repräsentativen Querschnitt durch das Formenspektrum der Gebrauchskeramik des ausgehenden 14. und 15. Jahrhunderts liefert. Ein zum Keller gehöriger Oberbau dürfte beim Stadtbrand im Jahre 1417, welcher nahezu die gesamte St. Alban-Vorstadt zerstörte, ein Raub der Flammen geworden sein. Zeitstellung: Römisch bis Neuzeit.

Vgl. Beitrag Helmig: „Lörtschers, des Schindlers Hus“ – Untersuchungen an der St. Alban-Vorstadt 28, 1995/1; JbAB 1995, Teil II.

1995/2: Malzgasse 11

Negativbefund. Durch zwei Vorsondierungen im Bereich der geplanten Neuunterkellerung sollte abgeklärt werden, ob hier, im Vorfeld der seit dem späteren 13. Jahrhundert befestigten St. Alban-Vorstadt und in der Nähe des 1993 entdeckten frühromischen Fried-

hofes an der St. Alban-Vorstadt 62, weitere archäologisch relevante Spuren aus der Römerzeit oder der mittelalterlichen Vorstadtbebauung vorhanden sind. Da mächtige Aufschüttungen aus der Bauzeit des bestehenden Gebäudes den ursprünglichen Gehorizont überdeckten, können die stadthistorisch interessanten Schichten erst im Zusammenhang mit den Aushubarbeiten für den Keller untersucht werden, falls das Projekt überhaupt realisiert wird<sup>15</sup>.

1995/3: Augustinergasse 1 (Agde)

Am Fusse der Rheinhalde nur wenig über dem Rheinpegel wurden im 5. Untergeschoss der Liegenschaft zwei alte Öltanks abgebrochen und ein bestehender Gebäudeflügel zu einer Wohnung umgebaut und modernisiert<sup>16</sup>. Dabei stiessen die Arbeiter auf den verschütteten Abzugskanal (Agde), der vom Augustinerkloster ausgehend unter der Liegenschaft Nr. 1 die steile Rheinhalde hinunterführt und deren bogenförmiger Verlauf über eine Strecke von zirka 35 m noch begehbar ist<sup>17</sup>. Zeitstellung: Mittelalter bis Neuzeit.

1995/4: Leonhardsgraben 49/Heuberg 32

Die Untersuchungen der mittelalterlichen Stadtbefestigungen – Burkhardische und Innere Stadtmauer sowie Wehrtürme – und die Dokumentation der mittelalterlichen Siedlungsbefunde wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen; die Berichterstattung erfolgt daher frühestens im JbAB 1996<sup>18</sup>.

1995/5: Münsterplatz 6

Negativbefund. Der Bau eines Kulturgüterschutzraumes im Steilhang der Rheinhalde hinter der Liegenschaft wurde überwacht, erbrachte aber keine archäologischen Resultate<sup>19</sup>.

1995/6: Bettingen, Buchgasse 1

Anlässlich einer Feldbegehung wurden an der Oberfläche einer steilen, frisch gerodeten Waldfläche sieben neolithische Artefakte geborgen<sup>20</sup>. Da sich unmittelbar oberhalb der Fundzone die seit langem bekannte neolithische Freilandstation „Auf dem Buechholz, Station 1“ befindet, dürften die Funde sekundär verlagert sein. Datierung: Vorrömisch (Jungneolithikum). Vgl. Beitrag Leuzinger: Eine neolithische Fundstelle an der Buchgasse 1 in Bettingen, 1995/6; JbAB 1995, Teil II/Kurzmitteilungen.

1995/7: Pelikanweglein (A)

Beim Bau einer Fernwärmeleitung entlang des Pelikanwegleins für den Anschluss des Zoologischen Gartens stiessen die Bauarbeiter auf „alte Mauern“, zudem kamen Reste des ehemaligen Dorenbachkanals zum Vorschein. Die angeschnittenen Mauern konnten als Fundamentreste der ehemaligen Färberei Röthlisber-

ger (alte Adresse: Bachlettenstrasse 37/39) identifiziert werden<sup>21</sup>. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/8: Aeschenplatz 13

An der Südseite der grossen Baugrube für das neue Pax-Versicherungsgebäude konnten die Fundamente der Äusseren Stadtmauer aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts über die ganze Länge der Parzelle freigelegt und fotografisch dokumentiert werden<sup>22</sup>. Das mit zementhartem Mörtel versetzte Mauerwerk war von hervorragender Qualität; das noch erhaltene Fundament ist in zwei Bauetappen errichtet worden. Zeitstellung: Mittelalter.

1995/9: Unterer Heuberg 16

Negativbefund. Anlässlich des Umbaus der Liegenschaft wurden Teile der Kanalisation im Haus und im anstossenden Hof neu verlegt. Im Leitungs-Trasse kam jedoch nur neuzeitlicher Bauschutt zum Vorschein<sup>23</sup>.

1995/10: Müllheimerstrasse 186 (Horburg-Park)

Im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Kanalisationsleitung durch den Horburg-Park wurden bei Baggerarbeiten menschliche Gebeine zutage gefördert<sup>24</sup>. Die Überreste stammen vom ehemaligen Horburg-Gottesacker, der hier in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts angelegt worden war; sie wurden mit dem übrigen Aushub wieder an Ort in der Friedhof-erde deponiert. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/11: Bettingen, Auf dem Buechholz

Topographischer Befund. Im Rahmen einer Lehrgrabung des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel zusammen mit der Archäologischen Bodenforschung ergab sich die Gelegenheit, den Hügel auf dem Bettinger Buechholz, der bereits früher als mutmasslicher Grabhügel erwähnt worden ist, zu untersuchen<sup>25</sup>. Anlass waren unter anderem neolithische Streufunde<sup>26</sup>, welche in der Umgebung des Hügels seit den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts zum Vorschein gekommen sind. Bei der Ausgrabung erwies sich das Innere des Hügels allerdings als steril; in der Abdeckung kamen neuzeitliche Streufunde zum Vorschein. Die hügelartige Erhebung ist offenbar als Relikt in einem durch die Verwitterung stärker erodierten Umfeld erhalten geblieben. In den achtziger Jahren wurde der Hügel durch eine Lehmanschüttung aufgehöhlt.

Vgl. Beitrag Ebersbach/Leuch-Bartels: Bettingen, Auf dem Buechholz, 1995/11; JbAB 1995, Teil II/Kurzmitteilungen.

1995/12: St. Johannis-Ring 17 (Vogesens-Schulhaus)

In der Baugrube des neuen Schulhauses kamen die Fundamente der Kontermauer der Ummauerung des

Elsässerbahnhofes aus den Jahren 1843/44 zum Vorschein<sup>27</sup>. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/13: Bettingen, Buchweg (A)

Die Archäologische Bodenforschung erhielt einige Lese-funde, die bei einem Ausflug im Bettinger Gemeindebann auf einem Acker gesammelt worden sind<sup>28</sup>. Neben etlichen Splittern des in der Gegend natürlich anstehenden Trigonodus-Dolomits – es handelt sich um natürliche Vorkommen und nicht um prähistorische Werkzeuge oder Absplisse – sind einige ausschliesslich mittelalterliche Keramikscherben (Geschirr- und Ofenkeramik) des 13./14. Jahrhunderts von Interesse. Die Relikte sind zusammen mit dem zur Düngung auf die Äcker ausgebrachten Mist hier verzettelt worden. Zeitstellung: Mittelalter.

1995/14: Nadelberg 8 (Nachinventar)

Das Historische Museum übergab der Archäologischen Bodenforschung zur Inventarisierung eine Anzahl noch nicht inventarisierte Keramikscherben (12.–14. Jahrhundert) aus dem Umfeld der beiden 1966 im Schönen Haus (Nadelberg 8) gefundenen Münzgefässe des 14. Jahrhunderts<sup>29</sup>. Zeitstellung: Mittelalter.

1995/15: Rittergasse 20

Im Hof des Ritterhofes mussten die Dachwasserfassungen und deren in die Kanalisation am St. Alban-Graben führende Ableitungen saniert und teilweise erneuert werden<sup>30</sup>. Dabei wurde die Koffering des Hof-areales – des barock umgestalteten Hofes – erneuert; in den Kanalisations-Trassen sind die ursprünglich als Wall hinter der Inneren Stadtmauer am St. Alban-Graben aufgeworfenen Hinterschüttungsschichten der Stadtbefestigung angeschnitten worden. Unter diesen Anschüttungen sind auch noch Reste der zur Vicus-Bebauung gehörenden Kulturschichten aus der mittleren Kaiserzeit angegraben worden. Zeitstellung: Römisch bis Mittelalter.

Die Befunde wurden bereits vorgestellt, vgl. Beitrag Helmig/Schön im JbAB 1994, 97–99.

1995/16: Fabrikstrasse (A), LT

Im Zusammenhang mit Leitungsbauten für die Nordtangente fand in den Jahren 1995 bis 1997 die baubegleitende Überwachung und Untersuchung zahlreicher Aufschlüsse im Gebiet der Volta- und Fabrikstrasse statt<sup>31</sup>. Neben verschiedenen latènezeitlichen Befunden wie Gruben und Pfostengruben konnten vereinzelt auch latènezeitliche Kulturschichtreste und neuzeitliche Gruben abgebaut werden, ferner wurden zahlreiche Profile dokumentiert. Zeitstellung: Vorrömisch, Neuzeit.

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1995 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1995, Teil II.

1995/17: Freie Strasse /Marktplatz (A)

Vor der Liegenschaft Marktplatz 11 wurde beim Neubau eines Kanalisations- und Abwasserschachtes eine Abwasserdole freigelegt<sup>32</sup>. Die Dole mass 133 cm in der Höhe und 60 cm in der Breite. Der Verlauf der Dole ist aufgrund des Falknerplans<sup>33</sup> bekannt. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/18: Leonhardsberg 8–10/Leonhardsstapelberg 4

Beim Umbau der Häuser Leonhardsberg Nr. 4 und 8 wurde im Erdgeschoss von Haus Nr. 4, dessen Innenhof sich zum Gerbergässlein hin öffnet, der Verputz an der mächtigen Terrassierungsmauer entfernt<sup>34</sup>. Die hauptsächlich aus – nur grob in Form geschlagenen – Kalkbruchsteinen bestehende Mauer ist aus abwechselnd grösseren und kleineren Steinen in horizontalen, meist durchgehenden Lagen erstellt worden. Das Mauerwerk wurde nicht mehr verputzt, sondern nur neu ausgefugt, und ist im heutigen Cliquenlokal noch sichtbar. Die Überwachung der Aufgrabungsarbeiten für das Auswechseln diverser Kanalisationsleitungen im schon stark gestörten Innenhof erbrachte keine archäologischen Aufschlüsse. Zeitstellung: Mittelalter.

1995/19: Riehenring (A)

Im Osten der Baugrube für die Tunnelzufahrt Riehenring (Nordtangente) wurden zwei verfüllte Sodbrunnen freigelegt<sup>35</sup>. Beide massen 0,9 m im Licht und waren aus Lagen von radial zugehauenen Kalkbruchsteinen mit Mörtel im Verband gemauert worden. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/20: Riehen, Chrischonawegli

Anlässlich einer Feldbegehung wurden auf einem frisch gepflügten Acker 36 Silices, ein Steinbeilfragment sowie eine prähistorische Keramikscherbe aufgelesen<sup>36</sup>. Das Rohmaterial der Silices ist mehrheitlich ortsfremd; jurazeitliche Silexvarietäten dominieren. An Grundformen liegen zwei Knollen, fünf Nuklei, ein Kortexabschlag, 24 Abschläge sowie vier Klingen vor. Acht Artefakte sind modifiziert: eine Pfeilspitze mit konkaver Basis, eine Dickenbännlispitze, zwei retuschierte Klingen, eine Klinge mit gerader Endretusche, zwei kantenretuschierte Abschläge und ein Klopstein. Zeitstellung: Vorrömisch (Jungneolithikum).

1995/21: Leonhardsstrasse 15

Negativbefund. Für den Schulhausneubau (Erweiterung des Gymnasiums am Kohlenberg und des Holbeingymnasiums) mussten die Häuser entlang der Leonhardsstrasse abgebrochen werden. Der Aushub der riesigen Baugrube wurde von der Archäologischen Bodenforschung – ohne Resultat – überwacht<sup>37</sup>.

1995/22: Blumenrain 23/25 (A)

Bei der Neubepflanzung der Blumenrabatte auf Allmend zwischen den Häusern Petersgraben 1 und Blumenrain 23/25 durch die Stadtgärtnerei stiessen die Arbeiter auf neuzeitliche Mauerfundamente, die nach dem Abbruch der Inneren Stadtmauer im 19. Jahrhundert angelegt worden sind. Ein gerundeter Fundamentsockel dürfte als Brunnenfundament zu interpretieren sein, ein Mauerwinkel zu einem Gebäudefundament gehört haben. – Die mittelalterliche Stadtmauer und der etwa an dieser Stelle zu erwartende halbrunde Schalenturm wurden nicht angeschnitten<sup>38</sup>. Zeitstellung: Neuzeit.

1995/23: Gerbergasse 81

Das alte Haus des bekannten Teeimporteurs M. Manger wurde nach dessen Tod verkauft und soll demnächst zu einem Restaurant umgebaut werden. Vorgängige Untersuchungen an den Kellermauern erbrachten Hinweise auf einen mutmasslichen Kernbau aus dem Mittelalter sowie auf verschiedene Ausbau- und Unterfangungsetappen. Auf einen im 18. Jahrhundert hier ansässigen Färber wies zudem der Rest eines im Boden eingelassenen Bottichs<sup>39</sup>. Zeitstellung: Mittelalter bis Neuzeit.

Vgl. Beitrag Matt: „«Manger & Boire» an der Gerbergasse 81 (1995/23)“; JbAB 1995, Teil II.

1995/24: Leonhardskirchplatz 3 (Lohnhof: Baseldytschi Bihni)

Der grosse Gebäudekomplex des Lohnhofes wurde nach dem Auszug der Staatsanwaltschaft und der Dislokation des Untersuchungsgefängnisses für andere Zwecke frei; verschiedene Nutzungsvarianten stehen zur Zeit noch zur Diskussion. Beim Umbau des ehemaligen Rapportraums in der Südostecke des Lohnhofgebäudes in ein Kellertheater kamen in wenig tiefen Fundamentgräbchen im Abstand von 6,5 m parallel zur talseitigen Stützmauer verlaufende Reste eines älteren Mauerfundamentes zum Vorschein<sup>40</sup>. Zeitstellung: Mittelalter.

1995/25: Schifflande 4

Der Bilettkiosk und die Toilettenanlagen an der Schifflande neben der Mittleren Brücke wurden saniert und durch einen Lift ergänzt. Bei der Überwachung der Bodeneingriffe konnten in vier Metern Tiefe ein Bsetzsteinboden wohl aus dem 19. Jahrhundert und – nochmals einen Meter tiefer – ein wohl ebenfalls neuzeitlicher Boden festgestellt werden. Diese Befunde zeugen von den umfangreichen Umgestaltungen und von den grossen Niveauveränderungen, welche diesen wichtigen Platz seit dem Mittelalter immer wieder verändert haben<sup>41</sup>. Zeitstellung: Neuzeit.

## Nachträge

1994/14: St. Alban-Vorstadt 82

Vor der Neuüberbauung der rückwärtigen Zone der Parzelle<sup>42</sup> wurden Sondierungen angelegt, um über allfällige archäologische Kulturschichten in der äusseren St. Alban-Vorstadt Aufschluss zu erhalten<sup>43</sup>. Dabei sind aber mit Ausnahme zweier kleiner grobkeramischer Topfscherben aus den untersten Schichten, die nur allgemein als „prähistorisch“ eingestuft werden können, keine Relikte zum Vorschein gekommen. Und auch die Erweiterung des Kellers des bestehenden Gebäudes im Hof erbrachte keine Spuren einer hier vermuteten Vorstadtüberbauung des ausgehenden 14. Jahrhunderts. Im angrenzenden, bereits unterkellerten Anbau des Hauptgebäudes wurden Fundamente einer älteren Vorgängerbebauung des barockzeitlichen Baues und ein neuzeitlicher, mit Sandsteinquadern ausgekleideter Sodbrunnenschacht<sup>44</sup> aufgedeckt. Einzelne Quader weisen noch mit Kohlestift angebrachte Schichthöhenmarken auf. Zeitstellung: Neuzeit.

1994/24: Fabrikstrasse 40, Abbruch, Bau 442/444

Beim Abbruch der Gebäude 442/444 auf dem Areal der Sandoz AG kamen im August 1994 auch latènezeitliche Befunde zum Vorschein, die dokumentiert und geborgen werden konnten.

Vgl. Beitrag Jud/Spichtig: Vorbericht über die Grabungen 1995 im Bereich der spätlatènezeitlichen Fundstelle Basel-Gasfabrik; JbAB 1995/Teil II.

1994/29: Münsterhügel, Leitungsbau

Die projektierte Vernetzung der auf dem Münsterhügel domizilierten Institutionen der Kantonalen Verwaltung mittels Lichtwellenleiterkabel wurde nur zum Teil ausgeführt<sup>45</sup>. In diesem Zusammenhang sind durch unsere Equipe im Trassenabschnitt an der Martinsgasse beim Sevogelbrunnen Fundamentreste des ehemaligen Eptingerhofes dokumentiert worden, der 1898–1899 dem Neubau des Staatsarchives hatte weichen müssen<sup>46</sup>. Zeitstellung: Mittelalter.

*Der Kantonsarchäologe: Rolf d'Aujourd'hui*

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Siehe Fundchronik: Leonhardsgraben 49/Heuberg 32, 1995/4. Infolge dieser Umstellung konnten die archäologischen Untersuchungen ohne Nachtragskredit und ohne Verzögerung des Bauablaufs – das Umbauprojekt wurde erst kurz vor Jahresende bekannt – abgewickelt werden.

<sup>2</sup> Vgl. JbAB 1993, 5. Wissenschaftliche Leitung: Kaspar Richner (Archäologische Bodenforschung) und Eckhard Deschler-Erb (Seminar für Ur- und Frühgeschichte).

<sup>3</sup> Siehe unter *Bearbeitung von Basler Fundmaterial*.

<sup>4</sup> Referent: L. Berger; die Arbeit wird in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel* (ABS) veröffentlicht.

<sup>5</sup> Erweiterte Lizentiatsarbeit; wird vorbereitet zur Drucklegung und erscheint als Heft 13 der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel*.

<sup>6</sup> Wird vorbereitet zur Drucklegung und erscheint als Beitrag in Heft 12 der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel*.

<sup>7</sup> Referent: A. Siiriäinen.

<sup>8</sup> Referent: L. Berger; Publikation im JbSGUF 1997.

<sup>9</sup> Referent: W. Meyer; Vorbereitung zur Drucklegung in der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel*.

<sup>10</sup> Wird vorbereitet zur Drucklegung und erscheint in Heft 13 der Reihe *Materialhefte zur Archäologie in Basel* (vgl. Anm. 5).

<sup>11</sup> Yolanda Hecht, Untersuchungen zur keltisch-römischen Übergangszeit auf dem Münsterhügel, Rittergasse 4, 1982/6 (Flächen 3 und 6); Christine Keller, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel; Peter Streitwolf und Bernd Zimmermann, Neubearbeitung der Keramik aus der Grabung Barfüsserkirche.

<sup>12</sup> Die Fundberichte werden von den zuständigen Sachbearbeitern verfasst und von M. Schwarz redigiert.

Zur Zeitstellung der Funde/Befunde gilt: Unter „Vorrömisch“ werden sämtliche Funde/Befunde vom Paläolithikum bis zur Spätlatènezeit aufgeführt. Frühmittelalterliche Funde und Befunde sind unter „Mittelalter“ eingereiht. Als „Unbestimmt“ werden Befunde ohne datierende Kleinfunde bezeichnet, ferner Tierknochen oder Skelettfunde, falls es sich um Streufunde handelt (d.h. die Knochen stammen weder aus Gräbern noch aus Siedlungsschichten). Eiszeitliche Faunenreste werden unter „Vorrömisch“ als Funde eingetrag.

<sup>13</sup> Bauherrschaft: Christoph Merian Stiftung, Bauleiter: Chr. Flubacher; Architekturbüro: Herzog & Demeuron & Gugger; Unternehmer: Pfaff AG. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>14</sup> Es wurde nur etwa ein Drittel dieses Kellers ausgehoben und wieder eingeschüttet, weil sich die Bauherrschaft inzwischen für einen kleineren Keller entschieden hatte, der nicht in den Bereich der Kellereinschüttung aus dem 15. Jh. zu liegen kam.

<sup>15</sup> Bauherrschaft: Ch. Leuenberger-Thomann (Bern); Architekturbüro: R. Kienzler. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>16</sup> Bauherrschaft: Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft; Architekturbüro: A. Moser & Partner. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>17</sup> Wir übertrugen die genaue Vermessung des Kanales Herrn HP. Messmer von der Gruner AG.

<sup>18</sup> Teilergebnisse wurden anlässlich von Medienorientierungen mehrfach vorgestellt, siehe Basler Zeitung Nr. 181 vom 7. August 1995 (S. 20), Nr. 208 vom 7. September 1995 (S. 28); Basellandschaftliche Zeitung vom 7. September 1995; Jüdische Rundschau Maccabi Nr. 30 vom 27. Juli 1995 (S. 11: Fund eines jüdischen



Grabsteins) und Riehener Zeitung Nr. 36 vom 8. September 1995 (S. 11). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>19</sup> Bauherrschaft: Einwohnergemeinde der Stadt Basel und Paul Sacher Stiftung; Architekturbüro: W. und K. Steib Architekten, Herr J. Fier (Sachbearbeiter); Unternehmer: Preiswerk & Cie. AG, Herr Landwehr (Sachbearbeiter). – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>20</sup> Wir danken H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Urs Leuzinger.

<sup>21</sup> Zuständig: Herr Kleiber, IWB Fernwärme, und Polier Imm, Stuaag AG. – Zum Gebäude siehe Paul Karl, *Us de alte Bachlätte*, Basel 1978, 17, 66 f. und Plan S. 24 f. – Zum Dorenbach siehe Eduard Golder, *Der Birsig und seine Nebengewässer*, hrsg. v. Baudepartement Basel-Stadt, Tiefbauamt; Basel 1995, 88–118 (historische Pläne mit der Situation des Kanals: S. 188, 190). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>22</sup> Zuständig: Bauleiter R. Straub vom Architekturbüro Bürgin, Nissen, Wentzlaff. – Zur Stadtmauer siehe Guido Helmig, Christoph Ph. Matt, „Inventar der Basler Stadtbefestigungen – Planvorlage und Katalog, 1. Die landseitige Äussere Grossbasler Stadtmauer“, *JbAB* 1989, 78, 139 f. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>23</sup> Zuständig: Architekt F. Schweighauser, Pratteln. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>24</sup> Bauherrschaft: Gewässerschutzamt; Unternehmer: Schafir & Mugglin, Herr Estermann (Sachbearbeiter). – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>25</sup> Sachbearbeiterinnen: Renate Ebersbach und Katrin Leuch-Bartels; technische Grabungsleitung: Hansjörg Eichin. – Zum Grabhügel siehe „Bettingen, Lauberweg (Auf dem Buechholz)“, 1983/4“, *BZ* 84, 1984, 260 und „Bettingen, Lauberweg (Auf dem Buechholz)“, 1967/22 und 1987/13“, *BZ* 88, 1988, 150–156.

<sup>26</sup> Vgl. Urs Leuzinger, „Die steinzeitlichen Funde aus Riehen und Bettingen“, *BZ* 88, 1988, 206–209; ders., „Die steinzeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt“, Basel 1993 (unpubliziert), s.u. Bettingen–Auf dem Buechholz, Station 1 bis Station 8.

<sup>27</sup> Zuständig: Herr Leonard, Architekten Diener & Diener. – Zur Stadtmauer siehe Guido Helmig, Christoph Ph. Matt, „Inventar der Basler Stadtbefestigungen – Planvorlage und Katalog, 1. Die landseitige Äussere Grossbasler Stadtmauer“, *JbAB* 1989, 73, 85 (alte Adresse: St. Johannis-Ring 52). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>28</sup> Wir danken Herrn Ch. Kummli aus Basel für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>29</sup> Zuständig seitens HMB: R. Warburton (Münzkabinett). Zu Fundstelle und Münztopf siehe *BZ* 66, 1966, XXI f. und Anm. 6 (ebda.): aufgeführte Literatur. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>30</sup> Bauherrschaft: Eurofirma, europäische Ges. f.d. Finanzierung v. Eisenbahnmat., Verantwortlicher: Herr Dewald. Unternehmer: Preiswerk & Cie. AG; Pensa Strassenbau AG. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>31</sup> Wir danken den Herren W. Bertschin (TBA), R. Scherb, M. Jung (Rapp Ing. AG), G. Harr, M. Tokic und R. Petrovic (Preiswerk AG) sowie den Herren C. Wetzel und V. Deutschmann (Helfenstein und Natterer AG) für das unseren Belangen entgegengebrachte Interesse und ihre Unterstützung. – Sachbearbeiter: Norbert Spichtig.

<sup>32</sup> Wir danken dem Architekten Herrn Taucher (Proplaning) und dem Polier Herrn R. Charpillat (Baugeschäft Eberhard & Bösch AG) für die Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

<sup>33</sup> Falknerplan Sektion VI, Blatt 4 (1867).

<sup>34</sup> Bauherr/Architekt: Herr M. Soppelsa. – Sachbearbeiter: Christian Bing.

<sup>35</sup> Wir danken dem Bauleiter Herrn Ch. Stocker (Rapp AG, Ingenieure und Planer) für die Zusammenarbeit. – Sachbearbeiter: Christian Stegmüller.

<sup>36</sup> Wir danken H.J. Leuzinger für die Fundmeldung. – Sachbearbeiter: Urs Leuzinger.

<sup>37</sup> Zuständig: J. Suter, Burckhardt & Partner Architekten. Alte Adressen: Leonhardsstrasse 5–21. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>38</sup> Zuständig: M. Schär, Stadtgärtnerei. – Zu den Stadtbefestigungen am Petersgraben siehe Christoph Ph. Matt, „Die mittelalterlichen Stadtbefestigungen am Petersgraben und die Quartiere hinter der Stadtmauer“, *JbAB* 1988, 60–97 (insbes. S. 66 Abb. 2, S. 75). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>39</sup> Bauherrschaft: A. Bühler; Architekten: H. Wunderlin und U. Baumann (Atelier Architekten). Umbaubeginn: Sommer 1996. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>40</sup> Bauherrschaft: W. Niederer, R. Pipoz (Baseldytschi Bihni, Bauführung), Herr Winkler (Firma Häring). – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>41</sup> Zuständig: Frau Carré, Architekten Steinegger und Hartmann. – Zur archäologischen Situation an der Schiffflände siehe Guido Helmig, Christoph Ph. Matt, „Inventar der Basler Stadtbefestigungen – Planvorlage und Katalog, 2. Die rheinseitigen Grossbasler Stadtbefestigungen“, *JbAB* 1990, 161, 166, 207–211. – Sachbearbeiter: Christoph Ph. Matt.

<sup>42</sup> Neubauprojekt: 2 Einfamilienhäuser, Atelier und 5 Parkplätze sowie Umbau der Remise in eine Wohnung, 7 gedeckte Parkplätze und Hofunterkellerung. Wir danken dem Bauherrn, Herrn D. Wenk, und dem Architekten, Herrn R. Handschin, für das unserer Arbeit entgegengebrachte Interesse.

<sup>43</sup> Sachbearbeiter: Guido Helmig.

<sup>44</sup> Der Sod wurde vom Bauherrn restauriert.

<sup>45</sup> Leitungs- und Trassenbau, Lichtwellenleiterkabel für die Computervernetzung der Kantonalen Verwaltung. Allmendzirkulationen Nrn. 94198–94202.

<sup>46</sup> Bauleitung: IWB/E, Herr Fuog. Wir danken Herrn Rätz und dem Polier, Herrn D. Soligo, von der Firma ROFRA Bau AG für die Meldung. – Sachbearbeiter: Guido Helmig.

# Anhang

## Abkürzungen

AB	Archäologische Bodenforschung
BaDpfl.	Basler Denkmalpflege
BS	Bodenscherbe
FK	Fundkomplex
Fl.	Fläche
H	Horizont
HGB	Historisches Grundbuch
HMB	Historisches Museum Basel
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
Jb	Jahresbericht
KMBL	Kantonsmuseum Basel-Land
Mk	Münzkabinett (HMB)
MR	Mauer
MVK	Museum für Völkerkunde
NHM	Naturhistorisches Museum
OF	Oberfläche
OK	Oberkante
P	Profil
RMA	Römermuseum Augst
RS	Randscherbe
Sd	Sonderdruck
SS	Sondierschnitt
StAB(S)	Staatsarchiv Basel-Stadt
UK	Unterkante
WS	Wandscherbe

## Literatursigel (Zeitschriften, Reihen etc.)

ABS	Archäologie in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
(B)Njbl.	(Basler) Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen.
BUB	Urkundenbuch der Stadt Basel, Bände 1–11. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel.
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
JbAB	Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt
JbAK	Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
JbHMB	Jahresbericht des Historischen Museums Basel-Stadt
JbSGUF	Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
KDM BS	Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1–5. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel.

NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins
SBKAM	Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
SPM I–II	Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter, Bd. I: Paläolithikum und Mesolithikum, Bd. II: Neolithikum
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

## Schriften der Archäologischen Bodenforschung

### Jahresberichte (JbAB)

Der Jahresbericht 1995 kann, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 40.– bei der Archäologischen Bodenforschung bezogen werden. Die Jahresberichte 1989 bis 1994 sind zu Fr. 10.– noch erhältlich.

### Materialhefte zur Archäologie in Basel (ABS)

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Mit der Schriftenreihe soll die abschliessende Berichterstattung über eine Grabung mit nachvollziehbarer Beweisführung und Auswertung des Fundmaterials ermöglicht werden.

Bisher erschienen und solange vorrätig noch erhältlich

Rudolf Moosbrugger-Leu, *Die Chrischonakirche von Bettingen. Archäologische Untersuchungen und baugeschichtliche Auswertung.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 1. 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpläne. ISBN 3-905098-00-8. Fr. 15.–.

Rudolf Moosbrugger-Leu, Peter Eggenberger, Werner Stöckli, *Die Predigerkirche in Basel.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 2. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpläne. ISBN 3-905098-01-6. Fr. 15.–.

Peter Thommen, *Die Kirchenburg von Riehen.* Mit Beiträgen von Kurt Wechsler und Marcel Mundschein. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1993. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5. 172 Textseiten, 135 Abbildungen, 15 Tafeln. ISBN 3-905098-08-3. Fr. 15.–.

Thomas Maeglin, *Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel.* Mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1986. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6. 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. ISBN 3-905098.02-4. Fr. 15.–.

Dieter Holstein, *Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1991. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 7. 95 Text-

seiten, 17 Abbildungen, 36 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-905098-09-1. Fr. 15.–.

Jacqueline Reich, *Archäozoologische Auswertung des mittelalterlichen Tierknochenmaterials (10.–13. Jh.) von der Schneidergasse 8, 10 und 12 in Basel (CH)*. Mit einem Beitrag von Christoph Ph. Matt. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 8. 84 Textseiten, 75 Abbildungen, 74 Tabellen. ISBN 3-905098-15-6. Fr. 45.–.

René Matteotti, *Die Alte Landvogtei in Riehen. Ein archäologischer Beitrag zum Alltagsgerät der Neuzeit*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1994. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 9. 82 Textseiten, 56 Abbildungen, 33 Tafeln, 2 Farbtafeln. ISBN 3-905098-14-8. Fr. 40.–.

Pia Kamber, *Die Latrinen auf dem Areal des Augustinerklosters, Basel-Augustinergasse 2, Grabung 1968*. Mit einem Beitrag von F. Maurer zur Baugeschichte des Klosters. Weitere Beiträge von S. Jacomet (Archäobotanik), M. Joos (Sedimentologie), J. Schibler (Archäozoologie) und W.B. Stern (Archäometrie). Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 10. 153 Textseiten, 111 Abbildungen, 52 Tafeln, 5 Farbtafeln, 1 Falttafel. ISBN 3-905098-17-2. Fr. 45.–.

Marlu Kühn, *Spätmittelalterliche Getreidefunde aus einer Brandschicht des Basler Rosshof-Areales (15. Jahrhundert AD)*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1996. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 11. 78 Textseiten, 43 Abbildungen/Diagramme, 87 Zeichnungen, 19 Tabellen. ISBN 3-905098-19-9. Fr. 45.–.

## In Vorbereitung

Kaspar Richner, unter Mitarbeit von Eckhard Deschler-Erb und Christian Stegmüller, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 1: Die spätkeltischen bis neuzeitlichen Befunde (Text- und Tafelband)*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 12 A/B.

Renate Ebersbach, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 2: Die Tierknochen*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 13.

Sylvia Rodel, *Ausgrabungen am Murus Gallicus in Basel 1990 bis 1993, Teil 3: Die Funde aus den spätlätènezeitlichen Horizonten*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 14.

Christine Keller, *Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Gefässkeramik aus Basel*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 15 A: Textband, 15 B: Fundkatalog.

Yolanda Hecht, *Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6. Spätlatènezeit und augusteische Epoche*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 16. Fr. 50.–.

## Weitere Veröffentlichungen der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Rolf d'Aujourd'hui, *Archäologie in Basel. Fundstellenregister und Literaturverzeichnis. Jubiläumssheft zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt*. Herausgegeben von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1988. 179 Seiten, 5 Abbildungen. ISBN 3-905098-04-0. Fr. 5.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Überblick Forschungsstand 1989*. Zweite, überarbeitete Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1990. 25 Textseiten, 35 Abbildungen. ISBN 3-905098-05-9. Fr. 10.–. (Vergriffen.)

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld Basel-Kleinhüningen. Katalog und Tafeln*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn 1992. 221 Textseiten, 113 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-85723-321-4. (Nur über Buchhandel erhältlich.)

Peter Jud (Hrsg.), *Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein/Le Rhin supérieur à la fin de l'époque celtique, Kolloquium Basel, 17./18. Oktober 1991/Colloque de Bâle, 17/18 octobre 1991. Zweite, unveränderte Auflage*. Verlag Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel 1995. 179 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 3-905098-13-X. Fr. 40.–.

## Bestellmöglichkeiten

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenforschung und vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel im Selbstverlag herausgegeben und sind über den Buchhandel oder beim Verlag direkt erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel.

*Einzelbestellung*. Es gelten die oben erwähnten Preise zuzüglich Versandkosten.

*Abonnement Materialhefte*. Der Preis je Heft beträgt Fr. 35.– zuzüglich Versandkosten. Die Auslieferung erfolgt jeweils nach Erscheinen eines Heftes.

*Abonnement Jahresbericht*. Der Preis je Jahrgang beträgt Fr. 30.– zuzüglich Versandkosten.

Wenn Sie *Jahresbericht* und *Materialheft* abonniert haben, gewähren wir Ihnen einen Rabatt von Fr. 10.– auf den Abonnements-Preis des Jahresberichtes.